

Grünland, Wald und Acker

Angehende Landwirte stellten sich den Aufgaben – Abschlussprüfung im Klosterbetrieb

Mallersdorf. (ak) Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt, heißt es im Volksmund. Dass daran etwas dran ist, stellten auch die Prüflinge bei der landwirtschaftlichen Abschlussprüfung im Kloster Mallersdorf fest, die nicht nur wegen der Aufregung schwitzten, sondern denen es auch die sommerlichen Temperaturen nicht leichter machten.

In der klösterlichen Landwirtschaft waren die 19 Prüflinge, darunter zwei Frauen, mit ihren Prüfern zugange, das Gelernte zu zeigen und in die Praxis umzusetzen. Seit vielen Jahren ist das Kloster mittlerweile Gastgeber für die praktische Prüfung des Ausbildungsberufs Landwirt. Die Prüfungsaufgaben spielten sich in den Gebäuden, im Gelände und in Wald und Feld des Klostergrundes ab. Landwirtschaftlicher Verwalter Wolfgang Obermeier hatte alles bestens vorbereitet, er hieß alle Beteiligten willkommen und wünschte der Prüfung einen guten Verlauf. Bildungsberater Josef Gürster vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) war mit seinen Prüfern nach Mallersdorf gekommen, um den Kenntnisstand der angehenden Landwirte zu begutachten. Gürster lobte die Gastfreundlichkeit des Klosters und besonders Verwalter Obermeier, der für alle Belange stets ein hervorragender Ansprechpartner sei. Alles sei bestens hergerichtet und den Anforderungen entsprechend aufgebaut.



Matthias Häusler (Vierter von links) aus Hunderdorf beurteilt den Gesundheitszustand des Winterweizens. Dabei schauen ihm über die Schulter, von links: Mechthild Schmidhuber, Bereichsleiterin Landwirtschaft AELF Deggendorf-Straubing, Johannes Ertl, Anwärter am AELF, Prüfer Hilmar Maußner vom AELF, Prüferin und Lehrerin an der Berufsschule Beate Frank, Josef Peringer, Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Berater für Bildungsfragen Josef Gürster.



Der Prüfling Thomas Laschinger überprüft den festen Sitz der von ihm gepflanzten Rotbuche.



Andreas Glasschröder (vorne links) stellt die Schnitthöhe am Mähwerk ein. Die Prüfer Johannes Eckl (Lehrer Berufsschule), Berater für Bildungsfragen Josef Gürster, Prüfer Michael Kraus, Prüfer Martin Biermeier (von links) beobachten jeden Handgriff genau. Fotos: Annemarie Kammermaier

Straubing abgelegt. Gefragt waren Kenntnisse in den Bereichen Tier- und Pflanzenproduktion, aber auch Wirtschafts- und Sozialkunde wurden geprüft. Auch die praktische Prüfung im Bereich Tierproduktion ist schon abgeschlossen. Sie wurde im Lehrversuchs- und Fachzentrum in Kringell (Kreis Passau) vorgenommen und enthielt Aufgaben wie etwa Ermittlung einer Futterration

für eine Milchkuhherde oder Arbeiten im Aberkelstall.

Die praktische Prüfung im Bereich Grünland, Ackerbau und Waldbau wurde schließlich im Klostergut Mallersdorf abgenommen. Zu bewältigen war zum Beispiel die Beurteilung von Grünland- oder Getreidebeständen, das Abdrehen einer Drillmaschine oder die Wiederaufforstung einer Waldfläche.

Ein positives Ergebnis aus Theorie und Praxis vorausgesetzt, werden die jungen Landwirte bei der Freisprechungsfeier in Kürze ihre Zeugnisse entgegennehmen können. Die Erinnerung der Absolventen an die Prüfungstage auf dem Klosterberg und die gute Brotzeit vor allem mit den frischen Semmeln aus der Klosterbäckerei wird sicher noch lange anhalten.

Verantwortungsvoller und fordernder Beruf

Die klösterliche Landwirtschaft sei hervorragend geeignet mit den Anlagen, Gebäuden und Geräten, bestätigte der Bildungsberater als Prüfungsorganisator seitens des zuständigen Amtes. Er bezeichnete den Beruf des Landwirtes als sehr verantwortungsvoll und entsprechend hoch seien auch die Anforderungen in der Prüfung. Den schriftlichen Teil hatten die angehenden Landwirte bereits hinter sich, er wurde in den Räumen des AELF in